



3003 Bern, den 18. April 1989.

NICHT AN DIE PRESSE

An die Mitglieder des
B u n d e s r a t e s

Informationsnotiz

**Treffen mit den Verkehrsministern
der Alpenländer, 15./16. April 1989
in Udine**

Am 15./16. April 1989 trafen sich die Verkehrsminister der Alpenländer in Udine.

Italien : Verkehrsminister Santuz (Präsident)
Bundesrepublik
Deutschland : Verkehrsminister Warnke
Oesterreich : Verkehrsminister Streicher
Schweiz : Vorsteher EVED
EG : Kommissar von Miert (als Beobachter).

Erstmals wurde auch der Verkehrsminister Frankreichs, Herr Dellebarre, eingeladen. Er liess sich kurzfristig entschuldigen.

Das Treffen führte zu folgenden Schlüssen :

1. Brenner : Die Bundesrepublik Deutschland, Oesterreich und Italien sind sich einig, den Brenner kurzfristig so auszubauen, dass zusätzliche 100 Huckepackzüge pro Tag verkehren können. In zweiter Priorität soll eine Brennerbasis-Eisenbahnlinie erstellt werden, nachdem eine Machbarkeitsstudie offenbar positiv ausgefallen ist.

- 2 -

2. NEAT : Im Oktober 1988 wurden den Verkehrsministern in Interlaken die Vernehmlassungsunterlagen NEAT überreicht.

Die Stellungnahmen der drei Länder wurden in Udine wie folgt abgegeben.

Bundesrepublik

Deutschland : Die Bundesrepublik Deutschland könnte einer Gotthardbasisvariante und einer Splügenvariante zustimmen. Die Priorität liegt aber eindeutig beim Gotthard.

Oesterreich : Oesterreich stellt sich gegen den Bau einer Splügenbahn. Dies vor allem, weil er geographisch viel zu nahe bei der Brennerbasislinie liegen würde. Das ergäbe eine unerwünschte Konkurrenzsituation.

Italien : Langfristig tritt Italien für eine Splügenvariante, vor allem "Splugo integrato", ein. Dagegen kann sich Italien mittelfristig auch den Bau einer Gotthard- beziehungsweise einer Lötschberg/Simplon-Linie vorstellen.

Damit wurde der Entscheid von Interlaken bestätigt, wonach die Bewältigung des zukünftigen alpenüberquerenden Verkehrs den Bau von zwei Eisenbahnlinien mit Flachbahncharakter erfordert.

Auch über das Primat des Ausbaus des öffentlichen Verkehrs vor weiteren Strassenbauten war man sich einig.

Beim Treffen von Udine herrschte eine sehr gute, positive Stimmung ohne jeden Misston.

EIDGENOESSISCHES VERKEHRS- UND
ENERGIEWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT


Adolf Ogi